



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Hans O. Lange an Adolf Erman

Lange, Hans O.

Gjentoftø, 20.12.1928

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-89345](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-89345)

Gjendofte d. 20. Dec. 1928.

Lieber Freund!

Herzlichen Dank für Ihren letzten Brief vom 1/2 und für Ihre freundliche Einladung. Ja, ich möchte gern kommen und auch neue inspiriert zu werden und gute Rathschläge zu bekommen. Ich komme aber allein; wir haben jetzt meine Nichte aus Jütland im Hause, sie geht ins Lehrerinnen-Seminar in Kopenhagen, und Jonas möchte sie nicht allein lassen. Mit Jonas Arm ist es jetzt bedeutend besser, und wir fangen an auf völliges Gelingen zu hoffen.

Die große Neuigkeit mich betreffend ist, dass ich von Carlberg-Ford das Geld für eine viermonatliche Reise nach Ägypten bekommen habe, und das wir beide reisen können, wenn wir sehr sparsam sind. Wir freuen uns riesig darauf, und Jonas hat schon angefangen ihr Arabisches aufzufrischen (vor 28 Jahren hat sie fleissig Arabisch getrieben), und ich werde ja auch gründliche Vorbereitungen machen. Ausserdem habe ich 1000 Kr. für Photographieren und Abklatsche für meine Seminar bekommen; damit wird man doch nicht wenig erreichen können. Ich habe ja auch eine Menge von Kollationen zu machen. Fr. Mogenssen hat das Geld für das Durchphotographieren des Grabes des Meswaka liegend, sie konnte es vorläufig nicht benutzen. Vielleicht könnte ich auch das durch einen dortigen Photographen besorgen. Ich rechne mit wenigstens einem Monat in Theben und zwei Wochen an anderen Stellen im Niltal. Haben Sie Wünsche und Vorschläge, wäre ich sehr dankbar es zu hören.

Auch andere Sachen möchte ich mit Ihnen besprechen ausser E. und hoffe Sie und Ihre liebe Frau frisch und wohl zu finden.

Das Semester habe ich heute beendet. Es war sehr fruchtbar und interessant. Ich habe 8 Schüler gehabt, 5 Anfänger und 3 weitergekommenen. Von den Anfängern sind 3 wirklich mehr als gewöhnlich. Davon eine ist eine voll^{kommen} ausgerüsteter klassischer Philologin mit der besten Vorbildung;

wenn er der Ägyptologie treu bleibt, wird er gutes leisten können. Eine
andere ist ganz jung, sprachlich begabt, begeistert, fleissig. Eine Dame, Bild-
hauerin, die ein Winter in Ägypten verbracht hat, zeigt merkwürdige Anlagen
für die Sprache. Von den älteren macht einer einen vollständigen Index zu
den Pyramidentexten, ^{den} hat in diesem Jahr vorzüglich gearbeitet.

Ich hoffe, dass zwei von meinen Leuten, während ich in Ägypten bin, das
Wintersemester 1929-30 in Berlin vorbringen können um bei Sethe und Gra-
pou zu hören. Sie werden beide Magisterkonferenz (Examen) in der Ägypt-
tologie ablegen.

Sie werden verstehen, dass ich viel Freude an meinem Ägyptern habe; es
ist erfrischend und anregend mit ihnen zu arbeiten, und selbst bekommt
man manchmal neue Ideen in den Übungen.

Jetzt haben wir Winter, und Weihnachten ist vor der Thür. Wir beider
schicken Ihnen und den Ihrigen unsere beste Wünsche für das Fest
und das neue Jahr.

Wäre es Ihnen recht, wenn ich um d. 8. Jan. nach Berlin käme? Ich
würde im Voraus meine Ankunft melden.

Mit herzlichem Gruss

Th
H. O. Lange